

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Kamenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentanz.
Kuboldph Hoffe und G. S.
Daube & Comp.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik.
und des Stadtrathes

Ersteht:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 72.

8. September 1897.

Auf dem die Firma Seifert & Windwitz in Großröhrsdorf betreffenden Folium 179 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute
verlautbart, daß nach dem Ableben des seitherigen Inhabers Karl Oswald Windwitz in Großröhrsdorf die Firma durch Kauf auf Herrn Oskar Bernhard Werner daselbst
übergegangen ist und daß die Firma künftig Bernhard Werner lautet.
Pulsnik, am 1. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

J. V.:

Com.-Rath H. Wolf.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1. October d. J. an, das an der alten Dhornerstraße gelegene, der Stadtgemeinde eigentümlich zugehörige
Feldgrundstück, an welchem eine entsprechende Tafel angebracht worden ist, als Schuttabladeplatz benutzt werden kann.
Pulsnik, am 2. September 1897.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Mittwoch, den 15. September 1897,

Roß- und Viehmarkt in Radeburg

und am darauffolgenden Donnerstag

Krammarkt

daselbst.

Der Stadtrath zu Radeburg.

Holz-Versteigerung.

Röhrsdorfer Revier. — Mitteltasthof in Großröhrsdorf.

Freitag, den 17. September 1897, Vorm. 11 Uhr.

1144	sichtene und lief. und 4 bir. Klöcher von 12 bis 43 cm Db.-St.				
540	" Baumpfähle	"	5	"	7
565	" Stangenklöcher	"	8	"	11
2	rm sicht. Kuchknüppel,				
55	und kieferne und 1,5 rm birkerne Brennshchichte,				
469	" " " " 8 " " und erl. Brennknüppel,				
129,5	" " " " Stängel,				
139,00	Wähl. weiches Brennreisig, } Auf den Schlägen Abtheilung 16 und 25.				

Aufbereitet im Einzel-
nen in den Abtheilun-
gen 2, 3, 4, 6-13,
16, 17, 19-23,
25-34 und 36-47.

Rgl. Forstrevierverwaltung Röhrsdorf zu Kleinröhrsdorf und Rgl. Forstrentamt Dresden, am 31. Aug. 1897.
In Stellvertretung:
Müller. Beyer.

Deutsche Centralstelle für die Vorbereitung von Handelsverträgen.

Für die künftige Wirtschaftspolitik des deutschen Reiches, deren Bedeutung von allen Berufsständen immermehr erkannt wird, ist durch die Schöpfung einer deutschen Centralstelle für die Vorbereitung von Handelsverträgen eine werthvolle Unterlage geschaffen worden. An der in voriger Woche in Berlin stattgefundenen Versammlung, in welcher die Begründung der Deutschen Centralstelle für die Vorbereitung von Handelsverträgen erfolgte, nahmen, wie wir erfahren, Abgeordnete von 48 wirtschaftlichen Vereinen und Verbänden theil. Vertreten waren außer dem Großhandel verschiedener Branchen (Getreide- und Produktenhandel, Petroleumhandel, Colonialwaarenhandel, Lederhandel, Wein- und Schaumweinhandel) die berg- und hüttenmännische Industrie, die chemische Industrie mit den Einzelverbänden ihrer verschiedenen Branchen (Seifenfabrikation, Düngerfabrikation, Mineralwasser-, Soda-, Mineralöl-, Parfümeriefabrikation u. A. m.), der Deutsche Brauerbund, der Deutsche Tabakverein, die Textilindustrie, der Verein der Knochen verarbeitenden Industriellen Deutschlands, die Zellstofffabrikation, die Papierindustrie, Edelmetallindustrie, der Maschinenbau, die Bekleidungsindustrien, die Zitr- und Branntweinfabrikation, die Kunst- und Handelsgärtnerei, die Fabrikation künstlicher Blumen, die Margarinefabrikation, die Conservenindustrie, die keramische Industrie, die Glasindustrie u. A., der Central-Ausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine, der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller, der Bund der Industriellen, sowie eine Reihe localer Fabrikantenvereine. Der Vorsitzende leitete einleitend darauf hin, daß die Unterstützung der Reichsregierung durch Beschaffung eines umfangreichen Thatsachenmaterials für den Abschluß von Handelsverträgen ange-

sichts der handelspolitischen Weltlage einerseits und des Mangels einer ausreichenden Organisation der produktiven Stände andererseits außerordentlich dringend sei. In dem ausführlichen Referate wurde betont, daß die bisherige Organisation sich als ausreichend erwiesen habe, daß die mittleren und kleineren Industrien bisher zu wenig Berücksichtigung gefunden hätten, im Uebrigen aber daß der Reichsregierung zur Verfügung zu stellende Thatsachenmaterial bisher nicht in dem erwünschten Umfange beschafft worden sei. Zumal die eifrige Thätigkeit des bei Abschluß des Vertrages mit Rußland einberufenen Zollbeiraths habe gezeigt, wie die Schaffung einer ständigen Centralstelle zur Heranholung solchen Materials durchaus notwendig sei. Es wurde schließlich ein eingehender Arbeitsplan für die zu begründende Stelle vorgelegt, welcher derselben eine Fülle von ebenso schwierigen, als dankenswerthen Aufgaben zuweist. Zu diesen Aufgaben gehört es nicht zuletzt, durch Verhandlungen im Falle des Hervortretens wiederstrebender Interessen der einzelnen Branchen einen Ausgleich derselben anzustreben. Besonders betont wurde von allen Rednern, daß die Centralstelle nie und nirgends in wirtschaftspolitischen Streitigkeiten Partei ergreifen dürfe, daß sie weder für Freihandel noch für Schutzoll zu wirken habe, aus welcher die einzelnen Gewerbszweige ihre Waffen zum wirtschaftlichen Kampfe entnehmen könnten. Sie selbst, die einzelnen Verbände, sollten in ihren Entschlüssen völlig frei und unbehindert bleiben. Nach eingehender Erörterung wurden diese Gedanken in einer Reihe prägnanter Beisätze festgelegt und einstimmig angenommen.

Vertliche und jächische Angelegenheiten.

Pulsnik. Am Sonntag fand hier durch Herrn Geh. Kirchenrat Keller aus Bauen Kirchenvisitation statt. Beim Frühgottesdienst, der bis auf die nur halb gefüllte Kirche in allem, besonders auch durch die erhebende Predigt des Herrn

Prof. Ranig das Gepräge eines Festgottesdienstes trug, hielt der Herr Visitator eine auf die andächtigen Hörer tiefen Eindruck hinterlassende Ansprache, in der er in herzogwinnder Weise ermahnte, doch unsere Heiligthümer: Haus des Herrn und Tag des Herrn nicht zu verachten und zu verläumden, sondern sie wie unsere Väter heilig zu halten. Bei der dem Gottesdienste sich anschließenden Versammlung des Kirchenvorstandes, der Geistlichen und einer größeren Anzahl anderer Gemeindeglieder sprach der Herr Ephorus in längerer Rede über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Gemeinde. Er hob u. a. hervor, daß leider die Zahl der Kirchenbesucher und Kommunikanten hier im Verhältnis zu anderen Gemeinden der Lausitz und zu der Zahl der Gemeindeglieder eine sehr niedrige sei, daß besonders die jüngeren Leute viel weniger zur Kirche kämen als die älteren, daß Sonntagsarbeit und Vergnügen, wenn sie von der Sonntagsheiligung abhalten, also das klare göttliche Gebot verletzten, doch nie Segen, sondern Fluch nach sich ziehen und bat herzlich, daß Alle nach Kräften, wo und wann nur möglich, mithelfen möchten, gottesfürchtigen und kirchlichen Sinn, besonders auch in der heranwachsenden Jugend zu pflegen. An der Debatte beteiligten sich Herr Oberpf. Prof. Ranig, Herr Fabrikbesitzer Hempel und Herr Ortsrichter Weizmann. Herr Schuldirektor Dreher sprach zum Schluß im Namen der Anwesenden dem Herrn Geheimen Kirchenrat tiefgefühlten Dank aus für seine geistreichen, von wahrer christlicher Liebe und aufrichtigem Wohlwollen zeugenden und darum so zu Herzen dringenden Ausführungen. Nachmittags 2 Uhr fand Katechismusunterredung mit der konfirmiten männlichen und weiblichen Jugend statt, worauf der Herr Visitator köstliche Worte der Mahnung und Warnung an die jungen Leute richtete und sodann den Herren Lehren der Parochie auf dem Altarplatz herzlichsten Dank und Anerkennung für treuen Religionsunterricht aussprach mit der Bitte, auch ferner mit der Kirche treu vereint durch Wort



und Beispiel an der Jugend zu wirken, sich auch nicht verdrießen lassen, wenn es zuweilen der Schule gehe, wie beim Brückenbau, wo die Menge die wichtigste Arbeit des Grundlegens nicht sähe und daher oft nicht achte. Montag Vormittag inspizierte der Herr Geheimrat noch den Religionsunterricht in mehreren Klassen unserer Stadtschule, insbesondere in den ersten Klassen und sprach auch dabei vollste Zufriedenheit und Anerkennung aus. Gewiß hat auch hier in diesen Tagen der ehrwürdige, leutselige mit geradezu apostolischer Beredsamkeit und Liebe überall das rechte Wort findende Herr Ephorus die Herzen aller, die ihm näher getreten sind, gewonnen.

P u l s n i z. Am vergangenen Sonntag versammelten sich die Vorturner des 4. Bezirks vom Weiskner Hochlandturngau auf hiesigem Turnplatz unter Vorsitz des stellvertretenden Bezirksturnwart Herrn Bezoldt in Brettnig. Nach den Freiwüngen folgte Geräth-, Kürturnen und auch Spiele und fanden namentlich Letztere bei den erschienenen Zuschauern vielen und lebhaften Beifall. Bei der hierauf folgenden Besprechung begrüßte der Vorstand des hiesigen Turnbundes die erschienenen 57 Vorturner der einzelnen Vereine und wurde bestimmt, die nächste Vorturnerstunde im Januar 1898 in Schmölln abzuhalten. Gleichzeitig wollen wir alle Turnfreunde noch auf das am Sonntag, den 19. September d. J. stattfindende Schauturnen des hiesigen Turnbundes aufmerksam machen. Dasselbe wird durch einen um 3 Uhr erfolgenden Anzug durch die Straßen unserer Stadt eingeleitet.

P u l s n i z. Die schöne Sommerszeit ist wieder einmal vorbei, der Herbst beginnt sich bemerkbar zu machen. Seit etwa einer Woche schon zeigen die Bäume ein immer fahler werdendes Gewand, die Tage werden merklich kürzer und hoch in den Lüften sammeln sich die Zugvögel für ihre weite Reise nach wärmeren Regionen. Das Wetter war bisher immer noch sommerlich, sogar die ersten Septembertage waren noch warm. Die letzten Nächte brachten jedoch eine merkliche Abkühlung und die Herbststürme setzten mit voller Kraft ein. Bald wird die Zeit kommen, wo wir uns im warmen Zimmer wieder am behaglichsten fühlen.

Am 7. September wird in Lichtenberg bei Pulsnitz in Vereinigung mit der Postagentur daselbst eine mit Fernsprecher verbundene Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Angeschossene Rebhühner, die von dem Schützen oder seinem Hunde nicht aufgefunden werden, eignen sich häufig nicht jagdberechtigten Personen an, welche dieselben dann zum Kauf anbieten. Wir erinnern deshalb daran, daß unerlaubtes Aneignen von Wild strafbar und es Pflicht ist, den Fund angeschossener oder verendeten Wildes dem Jagdpächter anzuzeigen. Ferner macht ein alter Jäger darauf aufmerksam, daß geschossene Rebhühner erst dann zum Verkauf verpackt werden sollen wenn sie vollständig erkaltet sind. Sendet man noch warme Rebhühner fort, so riskirt man, daß sie in verfaultem Zustande ihren Bestimmungsort erreichen.

Wie verlautet, wird Se. Majestät der König voraussichtlich nächsten Sonnabend den 11. September früh von Homburg v. d. H. nach Pillnitz zurückkehren.

Ueber eine Million Mark beträgt die Hinterlassenschaft des kürzlich in Dresden verstorbenen Rentners Tischler, die der Stadt Dresden als Erbschaft zufiel. Das Erbe wird als besondere Stiftung verwaltet. Von demselben gelangen alljährlich 1000 Mark an verschämte und würdige Arme zur Verteilung. Weiter müssen aus den Erträgen zwei Leibrenten im Gesamtbetrage von 600 M gezahlt und die Grabstätte des Erblassers in Ordnung gehalten werden. Nach Abzug der auszahlenden Vermächtnisse fallen dem Bürgerhospital 800 000 Mark zu, die zur Begründung von Freistellen verwendet werden müssen.

D r e s d e n. Am 2. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3 % Staatsschuldenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosung übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbestanden eingelöst werden, ihr Kapital ungenutzt sei. Die Staatspapiere können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitalen über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen feinerzeit am Kapitalen gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der ruhenden Nummern) schützen können.

Ein trauriges Zeichen der Zeit sind die so häufigen Mordanschläge, Veranbungen und Sittlichkeitsverbrechen. Fast täglich bringen die Zeitungen Berichte über solche und das Sicherheitsgefühl wird dadurch ungemein erschüttert, besonders in manchen Gegenden, in denen einzelne Leute und Kinder sich kaum auf entlegene Straßen oder in Gebüsch wagen möchten. Die Großstädte sind gleichfalls zunehmend von Verbrechen bedroht, so daß sich umfassende Polizeischutzmaßregeln nötig machen. So hat die königliche Polizeidirektion zu Dresden seit einiger Zeit ihre Beamten mit Revolvern und auch mit Schlagringen ausgerüstet. Namentlich sind die während der Nachtzeit patrouillierenden Polizeibeamten in allen Bezirken der Stadt mit geladenen Revolvern versehen worden. Die Schlagringe (Patent Boxer) werden von jedem Executivbeamten beim Tages- und auch beim Nachtdienst geführt. Die Schlagringe sind, wie der amtliche Bericht der königl. Polizeidirektion mit-

theilt, schon in einigen Fällen bei thätlichem Widerstand mit Erfolg und ohne daß dadurch eine erhebliche Verletzung des Gegners herbeigeführt wurde, von Gendarmen angewendet worden.

Die vom Vereine zur Begründung von Volkshelthäusern für Lungenkranke im Königreich Sachsen errichtete Volkshelthäuser Albersberg bei Auerbach i. V. wird am 20. September Mittags 1 Uhr durch Se. Maj. den König in Gegenwart Ihrer Majestät der Königin eröffnet werden. Die Majestäten kommen mit Sonderzug von Zwickau nach Auerbach, begeben sich zu Wagen nach Albersberg, werden dort etwa von 1—3 Uhr verweilen und kehren sodann über Auerbach nach Zwickau zurück. Mitglieder der Ortsgruppe Radeberg des Vereines, welche an der Eröffnungsfesttheilnahme wollen, erhalten Eintrittskarte wie jede nähere Auskunft durch Herrn Dr. med. Hölzl in Radeberg. Die Anmeldungen müssen jedoch bis 10. September erfolgt sein.

Der Briefträger Sieber in Chemnitz wird bald das Krankenhaus verlassen können. Die Heilung der ihm durch den Worbubener Mauerberger zugefügten Wunde schreitet unausgesetzt fort. Sieber feierte in voriger Woche seinen Geburtstag, bei welcher Gelegenheit ihm ein Sparfassenbuch über mehrere Hundert Mark, die in seinem Bestellbezirk gesammelt worden sind, überreicht wurde.

Kaum hat die Jagd begonnen, da tauchen auch schon Nachrichten über Unglücksfälle durch leichtfertigen Umgang mit Schießwaffen auf. Der Waldwärter Weitschel im Vogtlande wurde vom Jagdgehilfen des dortigen Reviers durch einen Schrottschuß schwer am Kopfe und Oberkörper verletzt.

K e u s t a d t. Die auf dem Vorwerk des Rittergutes Langburkersdorf wohnhaften Kuhne'schen Eheleute waren dieser Tage auf dem Felde beschäftigt und hatten ihre beiden Kinder, zwei Knaben im Alter von 6 und 4 Jahren, bei sich. In einem unbewachten Augenblicke hatten die Kinder die auf dem Feldrain niedergelegten Sachen der Eltern durchgestöbert und waren da auf eine mit Kornschnaps gefüllte Flasche gerathen, deren Inhalt von den Kindern ausgeleert wurde. Die Knaben taumelten bewusstlos umher, und ihr Zustand gab zu ernstlichen Bedenken Anlaß. Sogleich wurde ein Arzt herbeigerufen, der verschiedene Hilfsmittel anwandte, die sich an dem größeren Knaben als erfolgreich erwiesen, das Befinden des 4 jährigen Knaben nahm jedoch einen immer bedrohlicheren Charakter an, und in wenigen Stunden war das Kind eine Leiche.

Ein beklagenswerthes Unglück hat die Familie des Gutsbesizers Herrn Oswald Dieze in Obercolmnitz und des Fleischermeisters Herrn Pomsel in Colmnitz betroffen. Dieze mußte im Laufe der vergangenen Woche eine erkrankte Kuh schlachten lassen. Bei dem Ausschachten stellte sich heraus, daß die Kuh vom Milzbrand befallen war. Fleischermeister Pomsel in Colmnitz, welcher das Ausschachten besorgte, hat sich hierbei eine Blutvergiftung zugezogen, der er bereits unter gräßlichen Schmerzen erliegen ist. Auch der Gutsbesitzer Dieze und dessen Sohn haben sich lebensgefährliche Blutvergiftungen zugezogen, so daß sich ihre Aufnahme im Dresdner Krankenhaus nötig machte.

Die Bahnwärter Matthes'schen Eheleute in Altenhain bei Frankten, die an Pilzvergiftung erkrankten, sind beide ihren Leiden erlegen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Den Kaisertagen in Coblenz und in Frankten sind jetzt die Kaiserstage in dem Taunusbadorte Homburg v. d. H., dem kaiserlichen Hauptquartier während der nun begonnenen Kaisermanöver, nachgefolgt. Das hervorstechende Moment des Kaiserbesuches speziell auf bayerischem Boden bildete die hierbei wiederum zu Tage tretende Verbrüderung zwischen Deutschlands Nord und Süd, wie sie in den zwischen Kaiser Wilhelm und dem Prinz-Regenten Luitpold zu Würzburg und Nürnberg an festlicher Tafel gewechselten Trinksprüchen so markig bekundet wurde. Sie galten theils der Erinnerung an die hingebende Mitwirkung der tapferen bayerischen Armee bei dem vor nun 27 Jahren stattgefundenen großen Kampfe um Deutschlands Einheit, theils waren sie einem Rückblick auf die alten innigen Beziehungen zwischen den Häusern Hohenzollern und Wittelsbach gewidmet. In letzterer Richtung bewegte sich namentlich der vom Kaiser bei der Paradedeser in Nürnberg auf den Prinz-Regenten Luitpold ausgebrachte Trinkspruch, denn in demselben erinnerte der erlauchte Redner u. A. an die Waffenkameradschaft zwischen seinem Vorfahren, dem Burggrafen Friedrich V. von Nürnberg, und dem nachmaligen deutschen Kaiser Ludwig dem Bayer, die sich besonders in der Schlacht bei Mühldorf betätigte; zuletzt bezeichnete sich der Kaiser selber förmlich als Nürnberger und „Burggraf“. — Jedenfalls haben die festlichen Tage von Würzburg und Nürnberg auf's Neue das überaus herzliche Verhältnis der Häuser Hohenzollern und Wittelsbach zu einander erkennen lassen und sich im Weiteren in ihrem gesammten Verlaufe zu einer erneuten Bekräftigung der festen Zusammengehörigkeit von Deutschlands Nord und Süd gestaltet.

Die Homburger Kaiserstage aber weisen als bemerkenswertestes Moment die Anwesenheit des italienischen Königspaares auf. Der Manöverbesuch des Königs Humbert und der Königin Margarita beim deutschen Kaiser stellt der fortdauernden unerschütterten Freundschaft nicht nur zwischen den Höfen von Berlin und Rom, sondern auch zwischen den beiderseitigen Reichen von Neuem ein klares Zeugnis aus, abermals erlänzt das deutsch-italienische Freundschafts- und Bündnisverhältnis hell vor aller Welt. Zwar giebt es jenseits der Alpen genaugenauer Schwärmer, welche nur in einem möglichst engen Zusammengehen Italiens mit Frankreich das alleinige Heil für ihr Land erblicken, glücklicher Weise aber ist man sich in den römischen Regierungskreisen in Uebereinstimmung mit allen verständigen Elementen des italienischen Volks nach wie vor darüber klar, daß es im ureigensten Interesse Italiens liegt, treu zu Deutschland und seinem österreichisch-ungarischen Mitverbündeten zu halten, andernfalls müßte das Land der Citronen doch nur ein Vasall des mächtigeren Frankreichs werden. In dieser Ueberzeugung hat

denn auch jetzt König Humbert in Begleitung seiner hohen Gemahlin wiederum seinen Besuch bei Kaiser Wilhelm abgestattet, und sicherlich wird dieses Ereigniß nur zur ferneren Festigung der deutsch-italienischen Beziehungen dienen.

Die Ankunft des Königs und der Königin von Italien in Homburg erfolgte programmgemäß am 3. September 1/6 Uhr Nachmittags. Im Gefolge befand sich u. A. der italienische Minister des Aeußern, Marquis Visconti Venosta. Auf dem Bahnhofe wurden die hohen Gäste aus dem Süden vom Kaiserpaare, vom Prinzen Albrecht von Preußen und vom Herzog von Cambridge empfangen; die Begrüßung zwischen den italienischen und den kaiserlichen Majestäten trug den Charakter größter Herzlichkeit. Als die üblichen Empfangszeremonien erledigt waren, begaben sich die beiden Herrscherpaare unter begeisterter Kundgebung des dichtgedrängten Publikums zu Wagen nach dem Schlosse, wo um 7 Uhr größere Tafel stattfand. Um 9 Uhr ging Zapfenstreich aller Musikkorps des 11. Armeecorps vor sich. Am Sonnabend Vormittag war große Kaiserparade des 11. Armeecorps bei Homburg, welcher das Kaiserpaar und das italienische Königspaar, die Könige von Sachsen und von Württemberg, der Großherzog von Hessen, Prinz Albrecht von Preußen, der Herzog von Cambridge, die Prinzen Ludwig, Leopold und Arnulf von Bayern und noch andere Fürstlichkeiten beiwohnten. Auf Einladung des Kaisers wird der Prinz-Regent Luitpold dem kaiserlichen Hoflager in Homburg einen Besuch abstatten und dann wahrscheinlich auch an den Festlichkeiten in Wiesbaden theilnehmen.

Während der Anwesenheit des Kaisers in Homburg soll auch, wie vielfach angenommen wird, daselbst eine entscheidende Aussprache zwischen ihm und dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, welcher im Laufe des Sonnabends in Homburg eingetroffen ist, über die schwebenden kritischen Fragen der inneren Politik stattfinden. Inwiefern sich diese Aussprache zugleich zu einer Entscheidung über das Verbleiben des Kanzlers im Amte oder aber über sein Gehen gestalten wird, bleibt abzuwarten, obwohl sich nicht verhehlen läßt, daß z. B. die noch immer ungeklärte Frage der Reform der Militärstrafprozessordnung und die „schleichende Kanzlerkrisis“ eng zusammenhängen.

Im Großherzogtum Weimar haben die Wahlmänner-Wahlen zum Landtage stattgefunden, die Ergebnisse sind jedoch noch sehr lückenhaft. Im Wahlkreise Jena z. B. stieg die Nationalliberalen, in den industriellen Wahlkreisen Apolda-Stadt und Apolda-Land die Sozialdemokraten.

Die am Sonnabend in der Nähe von Obereßbach bei Homburg v. d. H. stattgefundene Kaiserparade des 11. Armeecorps nahm einen mindestens ebenso glänzenden Verlauf, als die ihr in den letzten Tagen vorangegangenen Kaiserparaden des rheinischen Armeecorps. Die Kaiserin war in der Uniform der Bayreuth-Dräger, die Großherzogin von Hessen in der Uniform ihres Regiments erschienen, die Königin von Italien und die Kaiserin Friedrich fuhrten in einem sechsspännigen Galawagen zusammen. Der Kaiser, der König Humbert, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Hessen führten ihre Regimenter vor. Das versammelte Publikum jubelte namentlich dem König von Italien zu, besonders, als er an der Spitze seiner 13. Husaren im Galopp heranprengte. Als das imposante militärische Schauspiel beendet war, ritten der Kaiser und der König Humbert an der Spitze der Fahnen-Kompagnie des 80. Füsilier-Regiments und der Standarten-Escadron des 13. Husaren-Regiments nach der Stadt zurück, wohin die übrigen Fürstlichkeiten sich zu Wagen zurückbegaben.

Homburg v. d. H., 6. September. Der Kaiser und der König von Italien sind heute früh 5 Uhr 50 Min. mittels Sonderzuges in das Manövergelände gefahren. Es herrscht Sturm und Regen.

Der Leichnam des Leutnants z. S. v. Hahnke ist, wie aus Odde gemeldet wird, gefunden worden. Der Kaiser hat angeordnet, daß ein Aviso nach Odde geschickt wird, um die Leiche zu holen.

Die Meldung der „Röln. Stg.“ über ein angebliches Attentat gegen Kaiser Wilhelm beschränkt sich, wie die Brüsseler Blätter mittheilen, auf die übertriebene Aussage eines Dejecteurs, welcher durch seine Behauptung eine mildere Strafe zu erlangen hoffte.

Die „Hamburger Nachr.“ veröffentlichten folgende Dankagung: „Friedrichshagen, 4. September. Zum Gedantage sind mir telegraphisch so viele begrüßende Kundgebungen zugegangen, daß es mir leider nicht möglich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Daher bitte ich meine Landsleute, welche meiner bei dieser Frier freudlich gedacht haben meinen herzlichsten Dank durch diese Veröffentlichung anzunehmen. von Bismarck.“

Neues Hochwasser in Schlesien ist zu erwarten. Wie aus Görlitz gemeldet wird, ist infolge gewaltiger nächtlicher Gewittergüsse für Sonnabend nachmittag neues Hochwasser der Neiße angesagt worden.

Oesterreich-Ungarn. Das heranziehende clerical-czechisch-polnische Regime in Oesterreich wirft bereits seine Schatten voraus. Als Belohnung für die Unterstützung, welche die Czechen im Vereine mit Clericalen, Polen und Slovenen der einguleitenden verschärften Gewaltpolitik des Grafen Badeni gegen die Deutschen leisten sollen, sind den braven Wenzelsöhnen u. A. die Verstaatlichung des czechischen Privatgymnasiums in Troppan, sowie die Errichtung einer czechischen Universität und einer czechischen technischen Hochschule in Mähren zugestanden worden. Außerdem ist regierungsfreig verfügt worden, daß alle Aufschriften der öffentlichen Gebäude in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien schon von jetzt doppelseitige Aufschriften tragen müssen. Man darf begierig sein, welche weiteren Blüthen die Czechisirungspolitik Badeni's eigentlich noch treiben wird! Und das nennt sich den Verbündeten Deutschlands!

Frankreich. Der französische russische Allianzvertrag, welcher angeblich bei der Anwesenheit des Präsidenten Faure in Petersburg unterzeichnet worden ist, soll nunmehr alsbald nach dem Wiederzusammentritte des französischen

(Fortsetzung in der Beilage.)

Kac

finden da

Bu

Das G
Scheffel
lebendem
brachter
freier Han
Näher

Del

Wis

Ap

Ap

Rol

empfehl

Ein

wird zum

Pulsni

Einem

sucht zum

Ein s

gebrau

1 Zither

Taschen

1 kleine

Sehr b

bindersw

1 9

1 5

1 0

ferner:

1 eijern

al

Adolf V

sch

Wie

für ein

die eb

brannt

sonder

dies un

deshalb

von V

F

Spur

find alle H

ausschli

esser, Bl

den Gebra

Bergman

v. Bergm

(Schul

a Stüd 50

L 3 v

Beste

tier neu

wordise

Wir verlen

Quantum

60 Wg.

40 Wg.

60 Wg.

halbwet

3 Wg.

50 Wg.

neißche

50 Wg.

daunen

prelle.—Be

nichtgefüllt

Poch

Ein

wird bis zu

gesucht. W

Kacheln- und Sims-Former

finden dauernde, gut bezahlte Beschäftigung.
Ofenfabrik „Saxonia“
Cöln bei Meissen.

Guts - Verkauf

Das Gut Nr. 151 in Dorn mit 56 Scheffel Feld, Wiese und Hochwald ist mit lebendem und totem Inventar, sowie eingebrachter Ernte veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
der Besitzer, daselbst.

Delicateß-Seringe,

Bismarck- „

Alpic- „

Appetits-Rollmopse,

Rollmopse in pic. Sauce,

empfehlen Eugen Brückner.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Pulsnitz N. S. Emil Wager.

Einem zuverlässigen

Knecht

sucht zum sofortigen Antritt
Sartbachmühle Pulsnitz.

Ein starker Handwagen,

1 gebrauchtes Sopha, noch gut, 1 Geige, 1 Zither, 1 Leierkasten, mehrere Taschenuhren, 1 Speise-Schrank, 1 kleine Hobelbank billig zu verkaufen.
Carl Peschke.

Sehr billig verkauft werden für Buchbinderzwecke:

1 **Ritzmaschine,**

1 **Seftmaschine** und

1 **Eisenausstoßmaschine**

ferner:
1 **eiserne Durchdrehe,** sowie meine alte Dampfmaschine.
Baupach.

Haarkräuselwasser

Adolf Vogeley, Hannover, erzeugt die schönsten, natürlichen Locken.

Wie ist es doch so unangenehm für eine Dame, wenn nach kurzer Zeit die eben erst mit grosser Mühe gebrannten Locken wieder aufgehen. Besonders in der warmen Jahreszeit ist dies um so leichter der Fall und ist deshalb jetzt jeder Dame der Gebrauch von Vogeley's Haarkräuselwasser an gelegentlichen zu empfehlen.

Felix Herberg,
Mohren-Drogerie.

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthen, rothe Flecke zc. durch den Gebrauch von:

Bergmann's Carboltheerschwefelseife

v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg. in der
Löwen-Apotheke Pulsnitz.

Bettfedern.

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (jedes Bettelbige Quantum) **Gute neue Bettfedern** der Wd. f. 60 Wfa., 80 Wfa., 1 W., 1 W. 25 Wfa., und 1 W. 40 Wfa.; **Feine prima Halbdaunen** 1 W. 60 Wfa.; und 1 W. 80 Wfa.; **Polarfedern:** halbweiß 2 W., weiß 2 W., 30 Wfa. und 2 W. 50 Wfa.; **Silberweiße Bettfedern** 3 W., 3 W. 50 Wfa., 4 W., 5 W., ferner: **Echt einneißige Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 W. 50 Wfa. und 3 W.; **echt nordische Polar-daunen** nur 4 W., 5 W. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. Nachgeliefertes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Ein Bäckergehilfe

wird bis zum 26. September bei hohem Lohn gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

„Sächsischer Hof“, Pulsnitz.

Heute, sowie jede Mittwoch

selbstgebackene Eierplinzen und ff. Kaffee.
Hierzu ladet ergebenst ein
Herrn. Schwerdtner.

Meine Expedition befindet sich vom
1. October a. c. an

Langestrasse No. 3, part.

Pulsnitz, Rechtsanwalt Dietrich.

September 1897.

Grosses vielseitiges Lager aller Artikel für Küche und Hausbedarf!

Eimer, Wasser- und Giesskannen, Waschbecken, Vogelbauer, Plättglocken, Klystirspritzen, Milchgeschirre, Wring- und Reibemaschinen, Spiritus- und Petroleumkocher, alles Mögliche in Weissblech-, Lackir- und Emaillewaaren, eisernes Geschirr, Glas- und Holz-Gegenstände.

Lampen, Laternen u. s. w. u. s. w.

empfehlen einer geneigten Beachtung

das Klempnerei-Geschäft von Alwin Reissig,
Pulsnitz, Langestrasse.

Blutarmut,

Kopf- und Gesichtschmerzen.

Auf Ihr Schreiben diene zur Nachricht, daß meine Tochter von ihren Leiden, Schmerzen in den Zähnen, Ohren, Augen, Kopf, sowie Blutarmut, Mattigkeit und Seitenstechen durch Ihre briefliche Behandlung geheilt worden ist. Ich sage Ihnen meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank für die rasche und sichere Hülfe; ich werde Sie in Freundes- und Bekanntenkreisen empfehlen und mir gestatten, mich in einem event. Erkrankungsfall sofort mit dem größten Vertrauen wieder an Sie zu wenden. Raschbach, Post Steinfelderdorf, Kr. Reichenbach (Schlesien), den 18. Dezember 1896, Eward Anders. Beglaubigt, Raschbach, den 18. Dezember 1896. Der Gemeindevorsteher: Jung. Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).

Peru - Guano

„Füllhornmarke“

Füllhornmarke

ist der beste Ersatzdünger für Stallmist durch Anwendung von Peru-Guano

erzielt man reiche Erträge und vorzügliche Qualität der Ernteprodukte.

Kein anderer Dünger hat sich seit mehr als

30 Jahren so gut bewährt wie Peru-Guano.

Um sicher zu gehen, echte Waare zu erhalten, achte man bei Ankauf genau auf unsere Schutzmarke, das „Füllhorn“, die jeder Sack unserer Lieferung trägt.

Hamburg, im Juli 1897.

Anglo-Continental (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Alleinige Importeure des Chinch's Peru-Guano.

Das Manufakturwaarenhaus von Alfred Bürger

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

schwarzen u. bunten reinwoll. Kleiderstoffen,

Battiste, Mull u. gestickte Kleider, Colletin, Turo, Rips zu Hauskleidern, soweit der Vorrath reicht ein Posten

karrirte Bettzeuge, alte Elle 20 S,	Manilla-Gardinen alte Elle 20 S,
engl. Gardinen " " 15 "	Tischtücher 1 Stück 1 M,
Läuferstoffe " " 20 "	Handtücher 3 " 1 "
u. s. w.	u. s. w.

Frisch angekommen!

Pa. rohes Knochenmehl,

„ **Ammonial-Super-Phosphat,**

empfehlen zur „Herbstaat“ einer geneigten Beachtung
Franz Messerschmidt.

Sie annoncieren

am vorteilhaftesten und billigsten in allen existierenden Tages- und Fachzeitungen durch die erste und älteste Annoncen-Expedition Haasen Stein & Vogler, A.-G. Dresden. Tarifmäßige Preise. Höchste Rabatte. Zeitungs-Kataloge gratis. Vertreter in Pulsnitz durch Herrn B. v. Lindenau's Buchhandlung.

Doppelt gereinigte, staubfreie

Bettfedern und Daunen

von größter Füllkraft und blendender Weiße

J. verm. Gurradi.

empfehlen

Für das Winterhalbjahr ein

Arbeiter

auf Schürzenbänder, desgl. auf Cöper gesucht. Zu erfr. i. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Lohnende Agentur.

In allen größeren Plätzen Deutschlands werden geschäftsgewandte Agenten, welche in der Lage sind, für unser „Deutsches Reichs-Adressbuch für Industrie, Gewerbe und Handel“, herausgegeben von der Union, deutsche Verlags-Gesellschaft, Stuttgart, und Rudolf Mosse, Berlin, thätig zu wirken, gegen entsprechende Provision angestellt. Nur Offerten respectabler am Platze eingeführter Reflectanten finden Berücksichtigung. Bewerbungen werden unter Angabe von Referenzen mit der Aufschrift „Agentur“ erbeten an die „Subdirektion des Deutschen Reichs-Adressbuchs“, Leipzig, Grimmaische Str. 27 I.

Krimmerarbeit,

Lohn 12 fädig 55 Pfg. per 100 Meter, wird aus gegeben.

Wo? Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Diejenige erkannte Person, welche am Sonnabend den Schirm mit weißem Griff in Herrn Kuring's Laden an sich nahm, ersuche ich, ihn sofort hinzubringen, sonst werde ich ihn polizeilich holen lassen.



Monogramme

in verschied. modernen Dessins
empfehlen

Carl Henning,

Neumarkt 304 und 305.

Wollen Sie Ihrer Tochter, Ihrer Freundin oder sich selbst ein nützliches Geschenk machen, dann lassen Sie sich den

Katechismus

für das

feine Haus- und Stubenmädchen

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Büchlein lernen: 1. Serviren und Tischdecken; 2. Anstand und Höflichkeit, Aneignung guter Manieren; 3. Behandlung der Wäsche, Glanzplätten; 4. Tägliches Reinmachen; 5. Großreinmachen; 6. Stwas vom Kochen; 7. Stwas für Stütze der Hausfrau; 8. Goldene Mahnworte an junge Mädchen. Von dem Werth des Büchleins zeugt die Thatfache, daß in 2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare davon verkauft wurden. Die aus dem Büchlein zu lernenden Kenntnisse sind eine Hürde an jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man, so lange der Vorrath reicht, sich ein Exemplar von der Verfasserin Frau Gräfin Grauenhorst, Vorträgerin der Hausmädchen-Schule zu Berlin, Wilhelmstraße 10, senden lassen. Der Preis ist nur 65 Pfennig. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken folgt sofortige Zusendung franco.

Ihre Maj. die deutsche Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.

Ein tüchtiger

Schlossergeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Oscar Graf.

Rechnungs-Formulare Zahlungsbefehle

empfehlen die Buchdruckerei ds. Bl.

An die Wähler des 7. ländlichen Landtags - Wahlkreises!

Die Ordnungsparteien und der Bund der Landwirthe haben sich geeinigt, bei der bevorstehenden Landtagswahl die Candidatur des

Herrn Geometer Bernhard Rentsch in Kamenz

zu unterstützen und richten hierdurch an alle patriotisch und königstreu gesinnten Wähler die Bitte, zunächst bei der bevorstehenden **Wahlmännerwahl** nur solchen ihre Stimme zu geben, welche Herrn **Rentsch** zu wählen entschlossen sind.

Herr **Rentsch** ist allgemein als ein außerordentlich fleißiger und tüchtiger Mann voll praktischer Lebenserfahrungen bekannt und mit den Bedürfnissen des Wahlkreises eingehend vertraut.

Herr **Rentsch** bietet auch durch seinen strengrechtlichen Sinn, sein umfassendes Verständniß auf den Gebieten der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Handels, sowie durch seinen steten Verkehr mit allen Bewohnern des Wahlkreises, sein warmes Herz für den Arbeiterstand, aus dem er hervorgegangen ist und durch sein schlichtes volkstümliches Wesen die volle Gewähr, daß der Kreis in ihm **einen Volksvertreter im wahrsten Sinne des Wortes erhält**. Jeder Wähler möge zur Wahlmännerwahl sich einfinden und seine Stimme **dahin** abgeben, daß der alleinige Candidat der Ordnungsparteien

Herr Geometer Bernhard Rentsch in Kamenz

von den Wahlmännern gewählt werde!

Der Wahlausschuss der vereinigten Ordnungsparteien und des Bundes der Landwirthe.

Rest. Schwedenstein.

Sonntag, den 12. September:

Ernte-Fest!

Mit Kaffee und Kuchen wird bestens aufgewartet. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein
Bruno Philipp,

Zum Erntefest

und Tanzmusik,

nächsten Sonntag, den 12. September, ladet freundlichst ein

Möhrsdorf. G. Körner.

Turnverein, Ohorn.

Sonntag, den 12. September, Nachmittags:

Schauturnen mit Concert

auf dem Turnplatze. — Abends **Tanz** für die Turner im Gasthof „zu den drei Sternen“.

Noch zu bemerken ist, daß mit dem 1. Oct. ein neuer Lesekreis der Turnzeitung gebildet wird; Mitglieder, welche beitreten wollen, haben sich bis Ende September bei Unterzeichnetem zu melden. Der Vorsteher.
Ernst Wehner.

Achtung!

Für Fabrikbesitzer
260 Meter Kupferrohr,
Länge der Rohre 9 m, Durchmesser 100 mm und 90 mm, wie neu, sehr billig zu verkaufen bei
G. Hünic, Kamenz.

Ein Ring ist in der Nähe des Gasthofs zu Ohorn, Bollung verloren worden. Geg. Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein starkes **Arbeitspferd** ist zu verkaufen bei
Wilhelm Gräfe
a. d. Kirche.

Tischler und Stuhlbauer!

5 Schoß trockene feinjährige lez-nige Kieferne Pfosten,

10 Schoß Bretter desgl., 30 mm stark

verkauft Baumeister **John e,** Bischoheim.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 12. Septbr., Abends 8 Uhr:

Gesangs-Concert

des Männergesangsvereins „Liederkrantz“

zum Besten der Ueberschwemnten in unserem Sachsenlande.

Einlass an der Kasse 50 Pfg. Im Vorverkauf 40 Pfg.

Billets im Vorverkauf sind zu haben beim Bäckermeister Garten und Leinwandfabrikanten Barth.

Nach dem Concert **BALL** für die Concertbesucher.

Der „Liederkrantz“ bittet der guten Sache wegen um regen Besuch.

DANK.

Nachdem wir unsere geliebte und unvergessliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Anna Hulda Schölzel,

geborene Damm,

unter heißen Thränen zur frühen Grabesruh' gebettet, danken wir noch herzlich dem Militärverein für das Tragen und Geleiten der theuren Entschlafenen zum Grabe; dem Herrn Ritterguts- und Fabrikbesitzer Georg Hempel nebst Gemahlin für die gewidmete Blumenspende; all' den Nachbarn und Freunden von nah und fern für den reichen Sargeschmuck und das zahlreiche Ehrengelait und dem Herrn Diaconus Schulze für die liebevollen Krankenbesuche und für die göttlichen Tröstungen an der Stätte seligen Friedens.

Ach, viel zu früh bist Du von uns geschieden,
Du Gute, die es herzlich treu gemeint;
Noch nicht vier Jahre sollten wir in Frieden

Verleben in dem trauten Bund vereint!
Wie ist die Trennung Deinem Gatten schwer,
Drei Kinder haben keine Mutter mehr!

Ohorn.

Wie sorgsam dachtest Du in Mutterliebe
Der Kleinen in den letzten Stunden noch —
O mag, so beten wir mit frommen Trieben,
Dein Segen still auf ihnen ruhen doch!
Hab' Dank für Deine Liebe für und für!

Schlaf' wohl in Gott! Dein denken trauernd wir!

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Heute, Vormittag 1/2 9 Uhr, verschied sanft und ruhig nach schweren Leiden unser guter Vater, Gross- und Schwiegervater

Herr August Robert Hoffmann

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, schmerzerfüllt an

Pulsnitz, **die Hinterbliebenen.**
am 7. September 1897.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. September, Nachmittags 1/4 Uhr, statt.

Hierzu eine Beilage.

Ein fast ganz neuer, 60 gäng.

Bandmühlstuhl

mit Regulator und dauernder gutlohnender Arbeit ist sofort zu vergeben.

Emil Brückner,
Großröhrsdorf, Wehrstraße 53.

2 Stücken Feld,

ca. 2 Scheffel und 1/2 Scheffel groß, schön gelegen, sind sofort weiter zu verpachten.

Pulsnitz M. S. Oskar Nagel.

Eine noch ganz neue

S-Trompete

ist sofort billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Feld,

ca. 5/8 Scheffel, am alten Ohorner Hofwege gelegen, ist vom 1. Okt. d. J. an anderweit zu verpachten. Ernst Domschke,
Töpfermeister.

Herzlicher Dank!

Zurückgeführt vom Grabe unserer innig geliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Lina Bertha Saitenmacher,

geb. Eisold,

welche der Herr so plötzlich in ihrem 21. Lebensjahre von uns nahm, drängt es uns, innigst zu danken für den überaus reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Grabebegleitung von nah und fern. Herzlichen Dank noch Herrn Pastor Berndt für die tröstenden Worte am Grabe, Herrn Kantor Kober mit seinen Schülern für die erhebenden Gesänge und Herrn Dr. Hölzl für seine vielen Mühen, uns die Entschlafene am Leben zu erhalten, sowie auch dem Männergesangsverein noch vielen Dank. Möge der liebe Gott Allen ein reicher Vergelter sein!

Ach schnell und früh schlug Dir die Scheidestunde,
Wo Dir die Zukunft nun gewinkt so schön
Mit Deinem Gatten in dem trauten Bunde,
Verlassen muß er mit zwei Kindlein stehn!
Schlaf' wohl! So betet er am Kammerlein,
Die Eltern und Geschwister stimmen ein!
Leppersdorf, den 3. Septbr. 1897.

Die tiefbetrübtan Hinterlassenen

Hermann Saitenmacher,

als Gatte

und **Familie Eisold**

nebst Verwandten.

Mittwoch
1. Zuschrift
2. Landwirt
Abonne
Biertel
Auf Wunsch
Druck
Niederlich
soll dem
postfrei ei
und am
baselbst.
M
D
M
Die
Stunde
gen, nun
land weil
wohl die
politische
ja baselb
licher Na
hängen, u
denen B
gegen G
holtes de
Entschlie
erfolgen
schiebhe
kanzler J
projektes
getreten
bereits i
Jetzt ton
sicherung
sei eine
der Mini
zu erwa
Hohenlo
geleghe
Entlassun
gefügt n
ollen ma
im Amte
äußere
diese Mi
da sie n
stehen.
werde in
verbleibe
hältnisse
ja aus se
und bei
mann de
Amtsrid

